Einige Bemerkungen zu dem Aufsätze des Herrn Prof. *Erman jun.* über die Sternschnuppen im August und November und ihre Einwirkung auf die Temperatur in Nr. 391 der A. N.

Von Herrn Dr. *Mädler.*

In dem gedachten Aufsätze äußert der Verf. die Meinung, daß die Sternschnuppenschwärme des August und November sechs Monate später, also um den 12^{ten} Febr. und 12^{ten} Mai, zwischen Erde und Sonne hindurchgehen und eine Verminderung der Temperatur durch theilweise Entziehung des Sonnenlichts bewirkten, und führt zur Bestätigung dieser Meinung auch die von mir seit 1822 in Berlin angestellten Beobachtungen, so wie meine Berechnungen der von frühern Beobachtern herrührenden

an. Es liegt nun keineswegs in meiner Absicht, über die Ursache dieser Temperaturverminderingen ein entscheidendes Urtheil abgeben zu wollen, ich glaube aber, daß es von Interesse ist, einiges Detail über die angeführten Beobachtungen hier mitzutheilen. Ich gebe demnach die Mittel der täglichen Beobachtungen vom 5—17^{ten} Febr. und 5—17^{ten} Mai, die erstern im 19jährigen Durchschnitt (1822—1840), die letztern im 18jährigen (1822—1839).

	Min.	Max.	Diff.	Mittel.		Min.	Max.	Diff.	Mittel.
Febr. 5	— 3,79	+ 1,12	4,91	— 1,33	Mai 5	+ 6,11	+ 14,84	8,73	+ 10,87
6	1,34	0,84	2,18	— 0,25	6	7,28	15,43	8,15	11,35
7	2,63	0,98	3,61	— 0,82	7	7,48	16,18	8,70	11,83
8	2,25	2,35	4,60	+ 0,05	8	6,87	14,87	8,00	10,87
9	1,60	2,21	3,81	+ 0,30	9	6,13	13,40	7,27	9,66
10	0,88	2,66	3,54	+ 0,89	10	5,89	12,53	6,64	9,21
11	1,57	1,83	3,40	+ 0,13	11	5,27	13,48	8,21	9,37
12	2,28	2,22	4,50	— 0,03	12	5,71	12,56	6,85	9,14
13	1,77	2,02	3,79	+ 0,12	13	5,62	13,99	8,37	9,80
14	1,72	1,99	3,71	+ 0,13	14	6,54	13,46	6,92	10,00
15	2,26	2,07	4,43	— 0,09	15	6,13	13,31	7,18	9,72
16	2,55	1,99	4,54	— 0,28	16	5,94	14,37	8,43	10,15
17	2,37	2,08	4,55	— 0,14	17	6,72	14,05	7,33	10,38

Was die Temperaturverminderung im Mai betrifft, so halte ich sie für entschieden, obgleich es wahrscheinlich ist, daß sie in den letzten 18 Jahren ungewöhnlich stark hervortrat, da frühere Beobachtungen (85 Jahre) bei denen jedoch das eigentliche Minimum fehlt, da die Beobachtungsstunden 8, 2, 10 sind, die Verminderung nur etwa halb so stark geben. Im Februar ist sie jedoch jedenfalls so schwach, daß sich über ihr Vorhandensein noch nichts entscheiden läßt, und es wird einer weit längern Jahresreihe bedürfen, um die zufälligen Anomalien zu verwischen.

In meinem von Herrn Prof. *Erman* angeführten Aufsätze hatte ich, da mir keine Beobachtungsreihen von andern Orten bekannt waren, die in Bezug auf die Maitemperatur zu einem ähnlichen Resultate geführt hatten, das Phänomen als ein dem norddeutschen Klima eigenthümliches bezeichnet. Dies scheint nun allerdings nicht der Fall zu sein; außer den von Herrn *Erman* angeführten Orten finde ich auch noch aus den Beobachtungen, welche der Prinz *Maximilian von Wied* im Innern Nordamerika's zu Fort Union am obern Missouri angestellt hat

und deren Detail in dessen Reisebeschreibung erscheinen wird, eine Verminderung der Temperatur im Mai und namentlich im ersten und zweiten Drittel desselben. Dennoch scheint es mir, daß zur Entscheidung der Frage hauptsächlich Beobachtungen aus dem Norden und Nordosten Europas und Asiens, eine längere Reihe von Jahren hindurch fortgesetzt, befragt werden müßten. Die Stockholmer und Petersburger Beobachtungen aber haben, so viel die bekannt gewordenen Resultate schließen lassen, eine solche Verminderung nicht gezeigt, vielmehr finde ich im Mittel, aus Beobachtungen in Archangel über den Aufgang der Dwina, daß der 11^{te} Mai als mittlerer Tag desselben anzunehmen ist. Ob meine damals geäußerte Meinung, daß in jenem Aufgang des Dwina-Eises die mittelbare Ursache der verminderten Temperatur in Norddeutschland gesucht werden müsse, die richtige ist, lasse ich dahin gestellt sein, bis vollständige Data zur Vergleichung vorliegen: jedenfalls aber bin ich auch jetzt noch geneigt, eine terrestrische Ursache des nicht mehr zu bezweifelnden Phänomens anzunehmen, sei diese nun eine bloß lokale oder mehr allgemeine.

Mädler.

(Zu Nr. 396.) Ueber die Parallaxe des Sterns α Lyrae nach Micrometermessungen am großen Refractor der Dorpater Sternwarte. Von Sr. Excellenz dem Herrn würkl. Staatsrath v. *Struve*. p. 177. — Bestimmung der Polhöhe von Elberfeld durch Beobd. des Polarsterns. Von Herrn *Hülsmann*, evangelischem Pfarrer daselbst. p. 179. — Höhen des Polarsterns, zur Bestimmung der Polhöhe von Elberfeld etc. p. 183. — Schreiben des Herrn Professors *Hansen*, R. v. D., an den Herausgeber. p. 185. Nachrichten über den dritten von Herrn *Galle* entdeckten Cometen. p. 185. — Schreiben des Herrn *Galle*, Gehülfen an der Berliner Sternwarte, an den Herausgeber. p. 187. — Vergleichungssterne für den 2ten von Herrn *Galle* entdeckten Cometen von Herrn *Rümker* an dem Meridiankreise der Hamburger Sternwarte beobachtet. p. 187. — Nachrichten über den 2ten von Herrn *Galle* entdeckten Cometen. p. 189. — Vermischte Nachrichten. p. 191.

(zu Nr. 397.) Ueber das preuß. Längenmaß und die zu seiner Verbreitung durch Copien ergriffenen Maafsregeln. Von Herrn Geh. Rath u. Ritter *Bessel*. p. 193. — Schreiben des Herrn Majors v. *Baeyer* vom Königl. preuß. Generalstabe, an den Herausgeber. p. 205. — Einige Bemerkungen zu dem Aufsätze des Herrn Prof. *Erman* etc. in Nr. 391 der A. N. Von Hrn. Dr. *Mädler*. p. 207.